



# Hybride Bedrohungen im Cyber- und Informationsraum

Zur Notwendigkeit einer ressortübergreifenden  
Cyber-Abwehr im Kontext der Gesamtverteidigung

**Dienstag, 12. November 2024 | 17.30 – 20.00 Uhr | Bonn**

Die aktuelle Bedrohungslage stellt die Sicherheitspolitik in der Bundesrepublik Deutschland in allen Dimensionen vor große Herausforderungen. Diese können nur dann erfolgreich bewältigt werden, wenn die sicherheitspolitischen Maßnahmen der bundesdeutschen Sicherheitsorgane konsequent auf die deutlich komplexer werdenden Bedrohungen unserer Sicherheit ausgerichtet werden: Im 20. Jahrhundert konnte noch zwischen Bedrohungen der äußeren und der inneren Sicherheit unterschieden werden. Heute, im 21. Jahrhundert, muss die Sicherheitspolitik die richtigen Antworten auf symmetrische, asymmetrische, hybride, terroristische und katastrophische Gefährdungen der Grundlagen unseres friedlichen Zusammenlebens geben. Das gilt in besonderer Weise für die Dimension Cyber- und Informationsraum.

Das Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik schätzt die Gefährdungslage im Cyber- und Informationsraum seit Beginn des russischen Angriffskrieges gegen die Ukraine so hoch wie nie ein. Hierfür sind zum einen hybride, terroristische und kriminelle Angriffe in Cyberraum verantwortlich. Zum anderen wird die Sicherheit im Informationsraum durch hybride Desinformationskampagnen beeinträchtigt, die auf eine nachhaltige Destabilisierung der bundesdeutschen Gesellschaft abzielen. Der Cyber- und Informationsraum kann nur durch Maßnahmen erfolgreich geschützt werden, die dem Konzept der Gesamtverteidigung folgen. Das bedeutet, dass die entsprechenden militärischen und zivilen Fähigkeiten aufeinander abgestimmt und miteinander vernetzt werden. Auf ziviler Seite sind dabei alle föderalen Ebenen mit einzubinden. Unabdingbar ist auch eine enge Kooperation mit der Wissenschaft, um alle Cyber-Abwehrmaßnahmen technologisch auf das erforderliche Niveau heben zu können.

In der Veranstaltung wollen wir mit ausgewählten Expertinnen und Experten sowie mit Ihnen diskutieren, welche Anforderungen eine ressortübergreifend konzipierte Cyber-Abwehr zu erfüllen hat, um der ständig anwachsenden Bedrohung der Sicherheit im Cyber- und Informationsraum wirkungsvoll begegnen zu können.

Sie sind herzlich eingeladen, an der Debatte teilzunehmen.

# Programm

17.30 Uhr

## Begrüßung

**Sohel Ahmed**, Landesbüro NRW der Friedrich-Ebert-Stiftung

## Einführung

**Dr. Michael Heidinger**, Kapitän zur See d. R.

## Vortrag

**Generalmajor Jürgen Setzer**, Stellvertretender Inspekteur  
Cyber- und Informationsraum, Chief Information Security  
Officer der Bundeswehr

## Diskussionsimpulse

**Prof. Dr. Haya Schulmann**, Professorin für Cybersicherheit am  
Institut für Informatik der Johann Wolfgang Goethe-Universität  
Frankfurt am Main, Mitglied im Direktorium des Nationalen  
Forschungszentrums für angewandte Cybersicherheit ATHENE

**Dr. Oliver Heidinger**, Präsident Landesbetrieb Information und  
Technik des Landes Nordrhein-Westfalen, Oberstarzt d. R.

18.45 Uhr

## Podiumsdiskussion und Diskussion mit dem Publikum

**Moderation: Dr. Michael Heidinger**

20.00 Uhr

## Ende der Veranstaltung und Ausklang

### Veranstaltungsort:

**Gustav-Stresemann-Institut**

Langer Grabenweg 68

53175 Bonn

### Verantwortlich/Organisation:

**Friedrich-Ebert-Stiftung**

Landesbüro NRW

**Sohel Ahmed**

**Natascha Krieger**

Tel.: 0228-883 72 02

E-Mail: [Anmeldung.lbnrw@fes.de](mailto:Anmeldung.lbnrw@fes.de)

Bitte melden Sie sich bis zum

**10. November 2024** unter folgendem

Link an: <https://www.fes.de/lnk/5fs>



### Datenschutzhinweise:

<https://www.fes.de/datenschutzhinweise/>

Bei Fragen zur barrierefreien Durchführung wenden Sie sich bitte vor der Veranstaltung an uns.

Die während der Veranstaltung erstellten Fotos/Film- und Tonaufnahmen werden ausschließlich zur Berichterstattung über die Veranstaltung verwendet. Mit Ihrer Teilnahme erklären Sie sich hiermit einverstanden.